

Humane Schule

unabhängig - überparteilich - überkonfessionell

Mitteilungen des Bundesverbandes der Aktion Humane Schule (AHS)

33. Jahrgang

Mai 2008

Prof. Dr. Wulf Wallrabenstein
Ehrenvorsitzender der Aktion Humane Schule

Mehr Menschlichkeit in der Schule

Die Aktion Humane Schule steht von ihren Anfängen bis heute für die schlichte, aber nicht selbstverständliche Forderung "Mehr Menschlichkeit in der Schule". Im Augenblick erfordert unser starres Bildungssystem – trotz oder gerade wegen Pisa – die Begrifflichkeit schärfer zu akzentuieren: "Mehr Menschlichkeit **in die** Schule"! Diese Zuspitzung stellt uns die Frage: Wie können wir selbst mit unserer Praxis entschiedenen Handelns und deutlichem Engagement mehr Menschlichkeit in die Schule hineinbringen? Als Voraussetzung für eine solche Haltung stellen wir eine weitere Frage: Wie können wir uns den bedeutungsschweren und gleichzeitig auch formelhaften Begriff "Menschlichkeit in der Schule" erschließen?

Zwei Beispiele:

Erste Antworten möchte ich mit Beispielen aus dem Schulalltag versuchen.

1.

Kürzlich wurde eines unserer Enkelkinder eingeschult – Merle, ein fröhliches, in die Welt hineinhüpfendes Mädchen. Schon nach einem Monat wurde die ursprüngliche Freude des Kindes auf die neue Lebenswelt erschüttert. Ganz plötzlich, ohne Vorbereitung und Erläuterung hatte Merle die erste Bewertung ihrer Leistungen bekommen – eine Reihe von Stempelsymbolen mit lachenden, geraden oder traurigen Mündern auf ihren Arbeitsblättern. Das Kind war sichtlich stolz auf die unterschiedlichen Stempel, im Gegensatz zu ihrer besten Freundin, die nur "Smilies" hatte. Das war Anlass für die beiden Mädchen, darüber zu streiten, was wohl besser wäre – bis die Mütter ihre Kinder aufklärten. Merle hat bitterlich geweint ...

Themenschwerpunkt: Schule nach PISA – Wo bleibt die Menschlichkeit?

2.

Unter der Überschrift "Atemübungen für gestresste Schüler" erschien am 5. Februar in einer Tageszeitung folgender Hinweis:

HAMBURG – Während Politiker noch über Lösungen diskutieren, um dem durch das sogenannte Blitz-Abi gewachsenen Lerndruck entgegenzuwirken, geht das Gymnasium Eppendorf einen ungewöhnlichen Weg: Ab März steht eine Kommunikationsberaterin gestressten Schülern zur Seite. Mit Atemübungen sollen sich die Jugendlichen entspannen.

Beide Beispiele verweisen darauf, dass sich die komplexe Kategorie "Menschlichkeit" für die betroffenen Kinder und Jugendlichen zuallererst in den konkreten Bedingungen ihres schulischen Alltags zeigt und nachhaltig Bedeutung für ihr weiteres Leben und Lernen in der Schule gewinnt. Das erfordert von uns ein entschiedenes Eintreten für die Kinder vor Ort. Ob man, wie in unserem ersten Beispiel, die frühe Bewertungsform als pädagogisch sinnvoll einschätzt oder nicht, unzweifelhaft ist es inhuman, die Kinder nicht mit dem Sinn der Zeichen als Instrument der Leistungsbewertung vertraut zu machen. Vielleicht eine kleine Nachlässigkeit der Lehrerin, bei der wir aber trotzdem gegen diesen Ausdruck der Machtarroganz des Schulsystems protestieren müssen.

Im zweiten Beispiel sollten wir noch genauer hinschauen. Die "menschliche" Haltung, den Stress durch

Fortsetzung Seite 3

Aus dem Inhalt:	Seite
Prof. Dr. Wulf Wallrabenstein: Mehr Menschlichkeit in der Schule.....	1
Impressum In eigener Sache	2
Dipl.-Päd. Detlef Träbert: Was heißt eigentlich „humane Schule“.....	6
Siefried Arnz: Grundlagen für die Pilotphase der Gemeinschaftsschule in Berlin.....	9
Heinz Kreiselmeier: Gemeinschaftsschule – Wenn nicht jetzt, wann dann?....	10
Dr. Brigitte Schumann: Das Gymnasium und der Klau der Kindheit	11
Dr. Hans-Peter Waldrich: Schulreformen nach PISA - Bildung für Menschen oder Qualifizierung für die Wirtschaft?	13
Roswitha Träbert: Maßnahmen für Klassen mit besonderen Problemen	15
Klaus Wenzel: Das Recht auf eine gesunde Entwicklung	16
Helga Lezius: Leistungsabbau	16
Peter Borjans-Heuser: Eierschule.....	17
Bernd Rechel: Kinderland Baden-Württemberg? Übergänge auf dem Prüfstand!	18
Christl Teichmann: Dieser Beitrag fehlt	19
Detlef Träbert: didacta-Schnipsel – Wer hat die Menschlichkeit gesehen?.....	20
Heiter-Nachdenkliches: Der kleine Prinz beim Pädagogen.....	21
Detlef Träbert: Zeit für KLARTEXT – ein Kommentar	22
AHS intern	23
Buchbesprechungen	27

INTERNET-Adressen der Aktion Humane Schule e. V.

Bundesverband: www.aktion-humane-schule.de
Baden-Württemberg: www.ahs-bw.de

E-Mail-Adresse der
Bundesgeschäftsstelle: ahs@aktion-humane-schule.de

Impressum:

"Humane Schule", die Mitteilungen des AHS-Bundesverbandes, erscheint zur Zeit zweimal pro Jahr. Sie wird an unsere Mitglieder kostenlos abgegeben. Preis pro Einzelstück dieser Ausgabe: EUR 3,00.

Herausgeber und Redaktion teilen nicht unbedingt jede in "Humane Schule" veröffentlichte Meinung, stellen sie aber gerne zur Diskussion. Beiträge aus "Humane Schule" können auf Anfrage nachgedruckt werden.

Der Bundesverband Aktion Humane Schule ist ein gemeinnütziger Verein; Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Konto der Aktion Humane Schule - Bundesverband: LBBW Bietigheim (BLZ 600 501 01) Konto 8180881.

Herausgeber: Dipl.-Päd. Detlef Träbert, Rathausplatz 8, 53859 Niederkassel, Tel. 02208/909689, Fax 909943

Redaktion: Gudrun Pfitzer, Eugen-Bolz-Str. 13, 73430 Aalen, Tel. 07361/41858, Fax 07361/460858

Auflage: 4.000

ISSN 0939-6500

In eigener Sache



Gudrun Pfitzer

Redaktion der
Mitteilungsblätter der
Aktion Humane Schule

Seit PISA wurde Etliches an unserem Schulsystem verändert. Menschlicher wurde es jedoch nicht – eher im Gegenteil: Massenhaft scheitern Schülerinnen und Schüler in und an ihm, wie sich u.a. am Nachhilfeboom zeigt; massenhaft treibt es Lehrerinnen und Lehrer in den Burnout, wie beispielsweise die Schaarschmidt-Studie belegt; massenhaft erzeugt es elterliche Sorgen um die Bildungs- und Zukunftschancen ihrer Kinder. Auch die neueste OECD-Studie rüffelt das deutsche Bildungssystem und sieht vor allem große Probleme für schwächere Schüler und Kinder mit Migrationshintergrund sowie wegen der frühen Auslese der Schüler. Es gibt zwar zahlreiche Schulen, die sich um ein humanes Schulleben bemühen, aber „die humane Schule“ gibt es in Deutschland nicht.

„Um Schule humaner zu machen, bedarf es nicht ständig neuer Maßnahmen, sondern neuer Maßstäbe“, ist ein häufig geäußerter Grundgedanke von Prof. Dr. Peter Paulig, früherer Bundesvorsitzender der Aktion Humane Schule und einer unserer beiden Ehrenvorsitzenden. Der andere, Prof. Dr. Wulf Wallrabenstein, betont immer wieder:

„Das Basiscurriculum der Schule ist das Kind selbst.“

Die aktuelle deutsche Bildungspolitik orientiert sich jedoch ganz offensichtlich nicht an den Kindern und Jugendlichen, an ihren Bedürfnissen in dieser Gesellschaft. Darum haben wir die vorliegende Ausgabe unserer Verbandszeitschrift der Frage nach Menschlichkeit gewidmet. Das Heft gibt Anregungen für das Gestalten von humanem Schulalltag, formuliert aber auch grundsätzliche Kritik und zeigt auf, in welche Richtung Schule sich entwickeln muss, wenn sie human und an den Menschen orientiert sein soll.